



**Negrèlli-Halle am
Zugbahnhof:** Soll für
einen provisorischen
Busbahnhof
abgerissen
werden

„Extreme Schwere“

Das Bozner Verwaltungsgericht setzt den von der Gemeinde genehmigten **Abbruch der Negrèlli-Halle am Bozner Zugbahnhof nach einem Rekurs des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz** aus.

von Thomas Vikoler

Damit haben Eigentümer (Rete Ferroviaria Italiana SpA), Auftraggeber (Land Sittiro) und die beauftragte Firma (Waltherpark AG) wohl nicht gerechnet: Ein Rekurs des Dachverbandes für Natur- und Umweltschutz gegen den am 6. Oktober genehmigten Abbruch der Negrèlli-Halle am Bozner Zugbahnhof. Sie soll bekanntlich einem provisorischen Busbahnhof weichen. Gerechnet wurde auch nicht damit, dass Verwaltungsgerichts-Präsidentin Edith Engl die Baukonzession für den Abbruch aussetzen

würde. Das hat sie gestern getan. Mit einer Verfügung hob sie Baukonzession Nr. 132747/2017 einstweilig auf. Engl begründete die Maßnahmen mit der „extremen Schwere und Eiligkeit“ der Umstände, sodass nicht auf eine Entscheidung des Richtersenats zum Aussetzungsantrag des Dachverbandes gewartet werden könne. Anders ausgedrückt: Allein durch vollendete Tatsachen am Zugbahnhofareal verhindern.

Die Verhandlung des Richtersenats wurde auf den 28. November festgelegt. Bis dahin darf an der ehe-maligen, in den 1850iger Jahren er-

bauten Lagerhallen am Zugbahnhof kein Ziegel bewegt werden. René Benkos neu gegründete Waltherpark AG hätte die 2,7 Millionen teuren Arbeiten durchführen sollen. Denn bekanntlich ist die Verlegung des Busbahnhofs die Voraussetzung dafür, mit dem Bau des Benko-Kaufhauskomplexes beginnen zu können. Die Abbrucharbeiten hätten just Ende November beginnen sollen. Als Bauzeit für die Schaffung des provisorischen Busbahnhofs sind rund sechs Monate eingeplant. Dieser Zeitplan wird spätestens dann gehörig durcheinandergeraten, wenn der Senat des Verwaltungsgerichts Engls Verfügung nach der Verhandlung am 28. November bestätigten sollte.

Darauf setzt der Dachverband für Natur- und Umweltschutz bzw. dessen Anwälte Gernot Rössler

und Manfred Natzer: Sie argumentieren u.a., dass die von Suezkanal-Erbauer Alois von Negrèlli entworfene Halle besonders schützenswert sei. Die größte stützenfreie Halle im Alpenraum. Seit August liegt ein Unterschutzstel-

Am 28. November entscheidet das Verwaltungsgericht über die Bestätigung der Verfügung von Präsidentin Edith Engl.

lungsantrag von Landeskonservatorin Wätraud Kofler-Engl. Die Landesregierung hat ihn bisher nicht behandelt. Da sie das Abrissprojekt selbst in Auftrag gegeben hat, ist davon auszugehen, dass sie erst einmal abwarten wird, was das Bozner Verwaltungsgericht sagt.